

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ist, und dann die einleitenden Worte der fünf Briefe, die das geschichtlich Wichtige enthalten, in der Schlußbesprechung zusammenfassen.

Der Hauptteil der Briefe also lautet:

„Erslich haben die knappen eine solche ordnung daß sie setzen alle quattem(b)er zwen knappen zu pürenmeistern. Disen zwen pürenmeister sollen die andern knappen alle gehorsam sein, doch in diser gestalt, was handwerkhsordnung belangt; und wan die zwen pürenmeister ein quattemer auß sein, so werden sie frey gelassen und andere zwen an ir statt erwölft. Die meister sollen ein pürenmeister erwölten, die knappen den andern. Item wan ein frembder knapp khumbt her gewandert und will nach handwerkhsordnung umb ein gsellenwerk h schlickhen, wan der pürenmeister zu im auf die herweg khumbt, so soll er in fragen von wan er ist, und wo er sein handwerk h gelernt hatt, halt er gelernt in einer aufrichtigen rödlichen zech¹⁾ drey oder vier jar wie landsprauch ist, so mag er im umb ein gsellenwerk h gehn, auch soll er in fragen wo er sein knappenrecht geben hatt. hatt ers geben an einem ort, der auf Krummaw freitt und die Krumawer wider hin, so ist ers hie nit schuldig. hatt ers aber an disen orten nit geben, die auf Krummaw freyn, so ist ers hie schuldig aufzulegen achthalben kreyzer, doch ist er achttag frey. wan die achttag auß sein, so soll ers auslegen, hatt ers aber nit, so mueß ers verpürgen, oder bey seinem handwerk h angloben, daß er nit wekhziech, dan er legs vor auf. ob er aber wekh zug, legets nit auf, so ist man im pflichtig darumb nachzuschreiben, on alle gnadt. es sollen auch alle knappen darbey sein wan sie es vertrinkhen. welcher knapp nit darbey wer, heft ursach, der soll halbe Irten²⁾ geben, aber on ursach soll khainer außbleiben. bey der knappenstraff, auch sollens dem frembden knappen, der das knappenrecht gibft, an der ersien zech³⁾ irten frey hallten, wie dan handwerkhs brauch vermag und inhölt. Item es sollen auch die knappen alle 4 wochen in die zech gehen, und auslegen jeder 4 pfennig, aber ein frembder knapp soll auslegen den wochepfennig, ein stuelpfennig und den sökhlkreyzer. welcher knapp alsdan was zu schaffen oder zu klagen heft, der mags thun vor offener ladt. zuletzt, wan die knappen ire sach verricht haben, so sezens auf ein Fridtag. bey zwey knappenrecht; der werdt über nach(t) morgens frue auf siwen uhr. welcher knapp den gefekten Fridtag pricht, es sey mit wortten oder werkhen, der

1) zech = Zunftstelle ohne Handwerksfreiheit, eine Art Filiale einer Hauptlade.

2) Irten = Zehrlofen, Wirtschaftszehle.

3) zech hieß auch Zusammenkunft auf der Zehle.